

8. Musik

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden Thematischen Schwerpunkte bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie sind auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden und beziehen sich vor allem auf die verbindlichen Unterrichtsinhalte (RRL, S. 16/17) und die hier genannten Inhaltsbereiche.

Die Thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für den Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. RRL, 3.1.2, S. 15, 2. Absatz sowie EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleiben wie bisher Aufgaben der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte.

Mögliche Bezüge der einzelnen Thematischen Schwerpunkte zu den Rahmenrichtlinien (RRL, S. 18 - 34) sind als Anregungen für die Fachkonferenzen und die unterrichtenden Lehrkräfte ergänzt worden.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. In diesem Fall kann der Prüfling in einer Teilaufgabe zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen. Die Thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOFAK / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOFAK sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2015 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Die Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Ausprägung

Der Thematische Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen mit einer musikalischen Gattung und deren Entwicklung.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der klassischen Gestaltungsnorm der Sinfonie sowie möglicher Satzfolgen; Fähigkeit, die unterschiedlichen Funktionen der Sätze zu beschreiben: Sonatenhauptsatzform, ggf. mit langsamer Einleitung, langsamer Satz, Menuett bzw. Scherzo, Schlusssatz: Rondo, Sonatenhauptsatz- oder Mischform; Entwicklung vom „Kehraus“ zum Finale
- Fähigkeit, das Kompositionsprinzip der Kontrastierung und Entwicklung an Beispielen zu analysieren sowie wesentliche Motive bzw. Themen einer Sinfonie zu analysieren; Unterschiede zwischen geschlossenen Themen (Periodik) und offener Themengestaltung erkennen und beschreiben können

- Kenntnis von Durchführungstechniken, motivisch-thematischer Arbeit und Verdichtung; Fähigkeit, diese in den unterschiedlichen Teilen einer Sinfonie nachzuweisen
- Analyse einer Sinfonie anhand von exemplarischen Analysen einer Haydn- und einer Mozart-Sinfonie; Auseinandersetzung mit der Konvention in der **A-Dur Sinfonie KV 201 von W.A. Mozart**
- exemplarische Analyse der **Sinfonie Nr. 5 von Ludwig van Beethoven**; u.a. kann am Übergang vom 3. zum 4. Satz die musikalische Struktur in der Bedeutung für das gesamte Stück studiert sowie die das rein Musikalische überschreitende Idee dieses Werkes erörtert werden.
- Fähigkeit mit vorgegebenem Material einstimmige kompositorische Gestaltungsversuche auszuführen und zu erläutern.

Der Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Werden und Wandel einer musikalischen Gattung“ (S. 31)
- „Werk und Wirkung am Beispiel der 5. Sinfonie von Beethoven“ (S. 25)
- „Das Neue in der Musik“ (S. 24) – hier besonders der Aspekt der Neuartigkeit und Traditionsbildung von Musik

Darüber hinaus sind selbstverständlich auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

Thematischer Schwerpunkt 2: Musik als Psychogramm – dramatische Szenen in Alban Bergs „Wozzeck“

Der Thematische Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit einem exemplarischen Bühnenwerk des 20. Jahrhunderts. Dabei ist ein Zugang über die Musikgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts ebenso möglich wie über die Gattungsgeschichte der Oper oder über das Drama „Woyzeck“ von Georg Büchner. Wesentliche Elemente der musikalischen Analyse und Interpretation werden insbesondere in der Untersuchung des Verhältnisses von Text, dramatischem Geschehen und Musik erfahrbar.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis des Librettos
- Kenntnis der Formen Rezitativ und Arie, der Gattung Melodram und der im „Wozzeck“ verwendeten Leitmotivtechnik
- Kenntnis der Gliederung der Oper und der dazu verwendeten Formen
- Fähigkeit, Akkordbildungen der frei-atonalen Musik zu untersuchen und zu beschreiben
- exemplarische Analyse und Interpretation einzelner Szenen, auch der individuellen Aneignung übernommener Formen durch Alban Berg, im Hinblick auf die psychologische Ausdeutung der Figuren

Der Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Die Oper im 20. Jahrhundert“ (S. 21)
- „Die Gestaltung dramatischer Szenen – Beispiele vom Frühbarock bis zur Gegenwart“ (S. 23)
- „Stimme und Singen – Ausdrucksmöglichkeiten und Formen“ (S. 21)

Darüber hinaus sind auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

Thematischer Schwerpunkt 3: Polyphonie in der Musikgeschichte

Für die Entwicklung der Musik seit dem 14. Jahrhundert bis hin zur zeitgenössischen Musik sind Regeln für den musikalischen Satz von entscheidender und stilprägender Bedeutung. Die Grundidee der kontrapunktischen Satzweise prägt polyphone Kompositionen bis heute, hat sich allerdings im Laufe der Entwicklung der Musik auch immer wieder gewandelt. Bis heute sind Kompositionstechniken des Kontrapunktes eine Grundlage der musikalischen Ausbildung. Musik des Barock, der Klassik, der Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik, Jazz und auch außereuropäische Musik verwenden die Techniken des Kontrapunktes. Das Verständnis von Regeln der Konsonanz- und Dissonanzbehandlung eröffnet nicht nur den Zugang zu polyphoner, sondern auch zu homophoner Musik.

Der Thematische Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern grundlegende Erfahrungen mit polyphoner Musik, zugleich bietet er Ansatzpunkte für vielfältige musikpraktische und kompositorische Gestaltungsversuche.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Kompetenzen vermittelt:

- Unterscheiden polyphoner von homophoner Satztechnik; dabei Kenntnis grundlegender Regeln der Dissonanz- und Konsonanzbehandlung
- Erkennen und Beschreiben polyphoner satztechnischer Verfahren in Kanon, Chaconne / Passacaglia, Fuge und Fugato
- Fähigkeit, das Prinzip der Imitation in Instrumental- und Vokalmusik zu erkennen und zu beschreiben; dabei Kenntnis grundlegender Veränderungstechniken: Augmentation, Diminution, Umkehrung, Abspaltung
- exemplarische Analyse einer Fuge; dabei Kenntnis und Anwendung der angemessenen Fachsprache, wie z.B. Dux, Comes, einfacher/mehrfacher Kontrapunkt; Kontrasubjekt, Engführung, Orgelpunkt, Doppelfuge
- Fähigkeit zur Analyse und Interpretation von kontrapunktischen Satztechniken als Mittel der thematisch-motivischen Arbeit in Instrumentalwerken der Klassik und Romantik
- Fähigkeit der Analyse und aspektgeleiteten Interpretation von durch polyphone Satztechniken geprägter Musik des 20. Jahrhunderts
- Fähigkeit, mit vorgegebenem Material einfache, zweistimmige kompositorische Gestaltungsversuche im polyphonen Satz auszuführen und zu erläutern.

Die genannten Kenntnisse und Kompetenzen können anhand folgender Werke erarbeitet werden:

- Orlando di Lasso: „Audite Nova“
- Giovanni Pierluigi di Palestrina: Agnus Dei aus der „Missa Papae Marcelli“
- Johann Sebastian Bach: zweistimmige Invention Nr. 14 B-Dur BWV 785
- J.S. Bach: Wohltemperiertes Klavier II, Fuge Nr. 2 c-Moll BWV 871
- J.S. Bach: Passacaglia und Fuge für Orgel BWV 582
- Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387, 4. Satz
- Anton Bruckner: 7. Sinfonie, 1. Satz (hier insbesondere die Durchführung)

Für die aspektgeleitete Interpretation von Musik des 20. Jh. eignen sich beispielsweise folgende Werke:

- Dimitri Schostakowitsch: Fuge Nr. 4 in e aus op. 87 (Rezeption Bachscher Fugenkomposition)
- Arvo Pärt: Cantus in Memory of Benjamin Britten (Einsatz kontrapunktischer Techniken, um Einfachheit zu erzeugen)

Der Thematische Schwerpunkt kann in den folgenden in den Rahmenrichtlinien genannten Kursthemen seinen Platz finden:

- „Musikalische Satzlehre als Mittel der Musikerschließung“ (S. 23)
- „Das Werk Johann Sebastian Bachs im Spiegel der Zeiten“ (S. 21)

Darüber hinaus sind auch Einordnungen in andere, in den Rahmenrichtlinien nicht vorgeschlagene Kursthemen möglich.

C. Sonstige Hinweise

a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: Grundlagen der Akkordsymbolik; Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z.B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten); Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen und damit der Begriffe Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang
- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien und damit der Begriffe Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre und damit der Begriffe Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Erfassen und Erschließen von Formverläufen in der Musik (bei auditiver oder visueller Wahrnehmung) mit Hilfe grafischer Notierung
- Orientierungswissen über die physikalischen Grundlagen von Ton und Klang: Schwingung, Oberton- / Naturtonreihe
- Partiturlesefähigkeit: Transponierende Instrumente, C-Schlüssel

b) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literaturvorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Riede, Bernd; Wir erfinden Musik; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Kemmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); Grundlagen Musiktheorie; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)

Zum Thematischen Schwerpunkt 2:

- Berg, Alban: Wozzeck-Vortrag (1929), abgedruckt in: Hans-Ferdinand Redlich: Alban Berg – Versuch einer Würdigung. Universal Edition, Wien 1957, S. 331 – 327; Neuabdruck in: Alban Berg: Wozzeck. Texte, Materialien, Kommentare, hrsg. von Attila Csampai und Dietmar Holland; ricordi-rororo, Reinbek bei Hamburg 1985, S. 159 – 177
- Forneberg, Erich: Wozzeck von Alban Berg; in der Schriftenreihe „Die Oper“, hrsg. von Dietrich Stoverock und Thilo Cornelissen; Verlag Robert Lienau Berlin 1963 / 1972
- Petersen, Peter: Bergs Wozzeck. Eine semantische Analyse; in der Reihe „Musik-Konzepte“, hrsg. von Heinz-Klaus Metzger und Rainer Riehn; edition text + kritik, München 1985

Zum Thematischen Schwerpunkt 3:

- de la Motte, Diether: Kontrapunkt, dtv / Bärenreiter, Kassel 1981
- Wißkirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe Bd. 2; Diesterweg Verlag, Frankfurt am Main 1992
- Ulm, Renate (Hrsg.): Die Symphonien Bruckners, Bärenreiter Verlag, Kassel 2010⁴